



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 9. Juli.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Am 11. und 12. d. M. wird oberhalb Benndorf bis nach dem Gotthardtsteiche der Wasserlauf in der Geißel zum Reinigen derselben abgeleitet und auf den Wiesen aufgehalten. Die Räumung der Geißel ist von den dazu Verpflichteten an diesen beiden Tagen gehörig zu bewirken.

Wird die Räumung zur angegebenen Zeit von den dazu Verpflichteten nicht bewirkt, so muß Selbiges auf deren Kosten nachträglich ausgeführt werden.
Frankleben, den 5 Juli 1881.

Der Amtsvorsteher.

Eingetretenen Hochwassers halber ist der Mühlenbesitzer Herr Bachmann in Bösch an der Reparatur seines Gerinnes bis jetzt behindert worden, und wird der zu dieser Reparatur erforderliche Fangedamm erst vom 15. Juli ab eingelegt werden.
Dies hiermit zur allgemeinen Kenntniß.
Döltau, d. 6. Juli 1881.

Der Amtsvorsteher.

Ich mache hierdurch bekannt, daß die Halle-Lauchstädter Chaussee wegen Neupflasterung unweit Delitz a/B. von Nr. 7₆ vom 8. d. Mts. ab bis auf Weiteres für Fuhrwerke gesperrt werden wird. Letztere haben deshalb ihren Weg hinter dem Dorfe Delitz a/B. herum zu nehmen.
Benndorf, den 6. Juli 1881.

Der Amtsvorsteher.

Ich mache hierdurch bekannt, daß der Benndorf-Hollener Communicationsweg wegen Neupflasterung an der Zuckerfabrik Benndorf von heute ab bis auf Weiteres für Fuhrwerke gesperrt ist. Leichtere Fuhrwerke haben deshalb ihren Weg um die Fabrik Benndorf, schwere Fuhrwerke solchen über Delitz a/B. zu nehmen.
Benndorf, den 4. Juli 1881.

Der Amtsvorsteher.

Zur Vorgeschichte des Attentats in Washington.

Bei dem Attentäter fand man verschiedene Briefe an die hervorragenden Mitglieder des Grant'schen Anhangs der republikanischen Partei. Die Frage ist jetzt: Hat Guiteau wirklich in Verbindung gestanden mit den Männern, auf die sich seine Worte beziehen, mit Grant, Sherman und, noch mehr, mit dem Vicepräsidenten Arthur und dem Senator Conkling? Schwerlich. Kurze Zeit vorher war er sogar ihr Gegner; denn unter den Briefen, die er an den Präsidenten Garfield schrieb, um eine Stelle zu erlangen, befindet sich einer, welcher die Worte enthält: „Ich bebaure den Kummer, den Ihnen der Senator Conkling verursacht; Sie haben Recht, behaupten Sie Ihre Stellung. Sie haben meine Unterstützung und die aller Patrioten. Ich bitte um eine kurze Audienz.“ Wenn also Conkling auf ihn einwirkte, so geschah dies durch die Conkling'sche Parteipresse, und natürlich nicht eher, als bis das Gemüth Guiteaus durch die Abweisung seines Gesuches um den Consulposten in Marseille verbittert worden. Dann erst schlug er sich zu den „Stalwarts“ und als „Stalwart“ vollbrachte er die ruchlose That. Es wird dieses Wort „Stalwart“ zur Bezeichnung der Conkling'schen Partei gebraucht, die bekanntlich sowohl bei den Wahlen als auch später noch den Präsidenten Garfield giftig bekämpfte. Man weiß, wie die Wahl des letzteren zu Stande kam: durch die sogenannte Chicago-Uebereinkunft, kraft deren Grant's Candidatur zurückgezogen wurde unter der Bedingung, daß General Arthur zum Vicepräsidenten ernannt und die „Beute“ zwischen beiden Theilen der Partei getheilt werden sollte. General Arthur, ein Anhänger Conkling's, ist nun in der That Vicepräsident geworden, und wenn Garfield sterben sollte, steht ihm die Präsidentschaft offen. Aber die Beute ist nicht getheilt worden. Was versteht man unter der „Beute“? Die Beute besteht aus ungefähr 70,000 Staatsämtern, deren Besetzung dem jeweiligen Präsidenten anheimfällt. Daher die Wuth, mit welcher die Präsidentenwahlen betrieben werden, denn es handelt sich dabei nicht nur um abstracte politische Grundzüge, sondern um fühlbare Besitztümer. Garfield sollte diesen Schandfleck auflösen und sein Amtsantritt war daher weniger, als gewöhnlich durch einen Beamtenstich be-

zeichnet. Dadurch freilich gerieth er in Zwiespalt mit Conkling und seiner Nothe, die sich „Stalwarts“ nannten und den Wahlpruch führen: „Die Beute für die Siegreichen.“ Sie eröffneten einen Zeitungskampf gegen Garfield und Blaine, der bedauerliche Gemeinheiten enthielt, als Garfield das Preisstück der Beute, den New-Yorker Zollhausposten, an einen Angehörigen seiner Special-Partei vergab. Von dem Eifer der Stalwartpresse hat man in Europa keinen Begriff. War es ein Wunder, daß Guiteau, mit der Kränkung der Abweisung im Herzen, sich sympathisch angehaucht fühlte von dem Tone der Conkling'schen Blätter, daß er Garfield für den „Antichrist“ ansah, daß er der Republik eine neue Zukunft zu schaffen hoffte, wenn er diesen „dunkeln Schurken“, diesen „meineidigen Verräther“, dessen Verderbtheit nur von seiner Doppeltzüngigkeit übertrossen wurde“, aus dem Wege räumte! Arthur, Sherman, Grant und andere würden dann ans Ruder kommen und Guiteau hätte man dann sofort nach Marseille oder einen anderen Consulposten der Welt verjagt. So weit läßt sich bis jetzt der psychologische Zusammenhang zwischen der Politik und dem Mordanfall verfolgen. Guiteau leugnet das Dasein von Mitschuldigen ab. „Ich habe in den letzten sechs Wochen“, jagte er, „mit mir allein diese That überlegt und würde sie schon ausgeführt haben, als der Präsident mit Frau Garfield wegging; aber ich schaute sie an, und da sie so krank und traurig ausah, änderte ich meinen Entschluß.“ Freilich will dem gegenüber einer der mit der Untersuchung beauftragten Polizeibeamten behaupten, daß dem Verbrecher eine dritte Person das Geld zum Ankauf des Revolvers geliehen und ihm auch die Anfnst des Präsidenten angezeigt habe. Guiteau besaß thatsächlich kein Geld. Bedenkt man, daß es in Washington eine Anzahl von diebischen Beamten giebt, welche als Mitglieder des sogenannten „Star Route Postal Ring“ großartige Veruntreuungen begingen und jeden Augenblick der Verhaftung entgegensehen mußten, so lange Garfield am Ruder blieb, bedenkt man ferner, daß Guiteau mit diesem faubern Gelichter in Verbindung stand, so gewinnt die Meinung des Polizeibeamten eine gewisse Glaubwürdigkeit.

Tages-Nachrichten Deutschland.

Nach sonstigem Vernahmen sind die Aerzte mit dem Zustande der Kaiserin zufrieden, doch lassen Schlaf und Appetit noch zu wünschen übrig. Obschon die Kaiserin die Einhaltung des Reiseprogramms des Kaisers wünscht, hat der Kaiser doch die Abreise nach der Insel Mainau noch verschoben.

Die Frau Kronprinzessin hatte ihre Abreise von Berlin ursprünglich auf den 4. festgesetzt, ist aber erst am 5. Vormittags mit den drei jüngsten Kindern, den Prinzessinnen Victoria, Sophie und Margarethe von dort fortgefahren. In Oberhausen erfolgte Nachmittags 5 Uhr das Zusammentreffen mit dem Kronprinzen und sodann die gemeinschaftliche Weiterreise. Wie lange die kronprinzliche Familie in England bleiben wird, ist zur Zeit noch unbestimmt. Der Herzog von Bedford hat sein Schloß Norris auf der Insel Wight zur Verfügung gestellt. Der Kronprinz kehrt, wie man hört, zu den Herbstübungen jedenfalls wieder nach Berlin zurück.

Dem Bundesrathe ist nunmehr der zur Vorlage an den Reichstag bestimmte Gesetzentwurf wegen des Reichsbeitrags zu den Kosten des Hamburger Hollanschlusses zugegangen.

Zu dem am 1. October 1881 in Kraft tretenden Reichsstempelabgabengesetz sind die Ausführungsbestimmungen festgestellt. Demnach erfolgt die Abstempelung der Werthpapiere ausschließlich durch Aufdrücken des Reichsstempels auf die Vorderseite des Werthpapiers. Eine Verwendung von Stempelmarken zu Werthpapieren findet nicht statt. An jedem Börseplatze wird die betreffende Landesregierung Vorzüge dafür treffen, daß die Formulare zu Schlussnoten, Rechnungen und zu Anderen stempelpflichtigen Schriftstücken mit dem Reichsstempel bedruckt werden können. Die Stempelmarken für Rechnungen, Schlussnoten z. haben die Form und Größe von Poststempeln und sind auf die Vorderseite des betreffenden Schriftstücks aufzukleben; in jeder einzelnen aufgeklebten Marke muß das Datum der Verwendung derselben auf dem Schriftstücke enthalten und außerdem der Name oder die Firma desjenigen, der die Marke verwendet, auf der Letzteren niedergeschrieben werden. Nicht in der vorgeschriebenen Weise

verwendete Stempelmarken werden als nicht verwendet angesehen. Betreffs der Bekräftigung der Lotterieloose muß Jeder, der in Bundesgebiete Lotterien oder Auspielungen veranstaltet, der zuständigen Verwaltungsbehörde spätestens am siebenten Tage nach dem Empfange der obrigkeitlichen Erlaubniß schriftlich anmelden: den Namen, das Gewerbe und die Wohnung des Unternehmers, die planmäßige Anzahl und den planmäßigen Preis der Lose, den Zeitpunkt, wo mit dem Vertrieb der Lose begonnen werden soll, die Gegenstände, die Zeit und den Ort der Auspielung, die Namen und Wohnungen der unmittelbar vom Unternehmer mit dem Vertrieb der Lose betrauten Personen. Ungehepelt Lose dürfen nicht abgegeben werden. Für einzelne unabgesetzte Lose wird die Stempelabgabe nicht erpfattet. Seitens des Reichsfanzlers wird ein Vergleichniß der in den einzelnen Bundesstaaten zu errichtenden Steuerstellen sowie der zur Wahrnehmung der Revision bestimmten Beamten veröffentlicht werden.

Der Finanzminister Bitter hat, wie die „Königs. Hart. Ztg.“ meldet, bei seiner kürzlichen Anwesenheit in Königsberg Gelegenheit genommen, sich dahin auszusprechen, daß die Einführung des Tabakmonopols eine unabwendbare Nothwendigkeit sei. Es kam dabei auch die Frage der Steuererleichterung — insbesondere die Uebernahme der Schulkosten durch den Staat — zur Sprache und in dieser Beziehung meinte der Minister, daß daran auch nach der Einführung des Monopols wenigstens in den ersten Jahren wohl keine Rede sein werde.

Die Prinzessin Georg von Sachsen zog sich, wie das „Dresdner Journal“ meldet, am 5. früh bei einem mit ihrem Gemahl unternommenen Spazierritt zwischen Hofterwitz und Nieder-Borsitz durch einen Sturz vom Pferde einen einfachen Bruch der linken Ellenbogenröhre zu. Nach dem veröffentlichten Bulletin ist das Allgemeinbefinden der Prinzessin gut.

Ausland.

Der dänische Hof wohnte am 4. in Kopenhagen der Legung des Grundsteins für die russische Kirche bei.

Da eine Einigung bezüglich des Budgets zwischen den beiden Kammern nicht erreicht worden ist, so ist das Folkething am 6. aufgelöst worden.

In Oesterreich regt der Ausbruch des Nationalbasses in Prag noch immer zu weiteren Kundgebungen an. In einer am 4. in Wien abgehaltenen Versammlung deutsch-österreichischer Reichsraths- und Landtags-Abgeordneter wurde einstimmig eine Resolution angenommen, in welcher der Entrüstung der Versammlung über die jüngsten Vorgänge in Prag Ausdruck gegeben wird.

Die deutschen Blätter in Prag, so z. B. die „Bohemia“ wurden am 5. wegen Veröffentlichung des gegen die Deutschböhme protestirenden Manifestes der 70 deutsch böhmischen Abgeordneten polizeilich beschlagnahmt.

In der belgischen Repräsentantenkammer antwortete am 5. die Regierung auf die neuliche Rede des Deputirten Janjon durch den Finanzminister: Die von Janjon angeregte Frage sei die schwerwiegendste, welche jemals von dem belgischen Parlament aufgeworfen worden sei. Es würde verkehrt sein, in das Wahlsystem zwei verschiedene Principien anzuführen, dasjenige des Censur und das der geistigen Fähigkeit. Die Frage einer Revision des Art. 47 der Verfassung, welche die unmittelbare Folge des Antrags Janjon wäre, sei noch nicht reif; er halte den Antrag Janjon für verhängnißvoll sowohl für die Regierung als auch für die liberale Partei. — Am Abende vorher hatte in Brüssel eine große Volksdemonstration zu Gunsten des allgemeinen Stimmrechts stattgefunden und dem Deputirten Janjon waren beifällige Kundgebungen dargebracht worden.

Der französische Senat beschäftigte sich am 5. mit den algerischen Angelegenheiten. Die Regierung hat Befehl zum Bombardement auf Sfax gegeben. General Saussier wird sich unverzüglich nach Algier begeben; derselbe dürfte, falls der jetzige Generalgouverneur, Albert Grévy, seine Entlassung nehmen sollte, die Militär- und Civilverwaltung übernehmen. Neue Truppen sendungen nach Algier sind nicht in Aussicht genommen. — In der Deputirtenkammer beantragte am 5. Madier de Montjau die Aufhebung der Bottschaft beim Vatikan, welcher

Antrag jedoch nach längerer Debatte schließlich mit 300 gegen 180 St. abgelehnt wurde.

Im englischen Unterhause erklärte der Unterstaatssekretär Dilke am 4. u. A. die Panzerschiffe „Monarch“ und „Concor“ seien nach Sfax beordert worden, um den englischen Einwohnern eine Zufluchtsstätte zu bieten, nicht aber, um an den herrschenden Feindseligkeiten theilzunehmen. Gleichzeitig benachrichtigt Gladstone das Haus, daß er die Bill über die Wahlbestechungen und den Parlamentsseid zurückziehe. — In der folgenden Sitzung theilte der Premier Gladstone mit, der portugiesische Konsul in Transvaalanda beantragte 219 000 Pfd. Sterl. Schadenersatz für die während der Belagerung von Potchefstroom erlittenen Verluste. — Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurden die Artikel 7—11 der irischen Landbill angenommen.

Im Oberhause gab am 5. Lord Granville auf verschiedene Anfragen beruhigende Erklärungen bezüglich der Eroberungsabsichten Frankreichs in Nordbrita.

Soeben ist eine neue Encyklika des Papstes, welche vom 29. Juni datirt, zur Veröffentlichung gelangt. Es heißt in diesem Schriftstück, die politische Gewalt komme von Gott, keinerlei Regierungsgewalt widerspreche der katholischen Kirche. Sodann werden in der Encyklika die Grundsätze, sowie die Pflichten der Regierenden und Unterthanen unter Anführung zahlreicher Stellen der heiligen Schrift weiter entwickelt. Zum Schluß betonte der Papst, daß die Welt der Kirche die beste Kenntniß dieser Pflichten verdanke und ermahnt die Bischöfe, dieselben Allen einzuprägen. — Der Papst empfing am 5. von Mittags bis Nachmittags 4 Uhr im oberen Atrium der Basilika die slavischen Pilger. Es waren im Ganzen ca. 1400 Personen, den vornehmsten Familien slavischer Rasse angehörend. Zahlreiche Kardinäle, 37 Bischöfe und Prälaten waren anwesend.

Am russischen Hofe in Peterhof weilte gegenwärtig der Herzog v. Glinburg, welcher mit einem imposanten englischen Geschwader in Kronstadt anlangte, zum Besuch. Am 5. fand in Peterhof zu Ehren des Herzogs ein Galladiner statt.

In Winsk hat eine Feuersbrunst, welche am 3. ausgebrochen, und deren man am 5. noch nicht Herr geworden war, über 500 Häuser in Asche gelegt.

Am 7. hat der Staatssekretär Blaine an den Gesandten der Vereinigten Staaten in Berlin, White, ein Telegramm gerichtet, in welchem er mittheilt, daß die Besserung in dem Befinden des Präsidenten Garfield in den letzten 36 Stunden stetig fortgeschritten ist. Zugleich erucht der Staatssekretär den Gesandten, dem deutschen Kronprinzen für seine Theilnahme den Dank der amerikanischen Regierung auszudrücken.

Aus der Provinz u. Umgegend.

— Halle. In der Umgegend wie auch hier am Orte sind Falsifikate von Ausstellungslosen verkauft worden, vor deren Erwerb das Publikum gewarnt wird. Diese Lose tragen die Firma: Berlin NO. Verlags-Comtoir, (L. Ströbel) Kaiserstraße 24.

— Als im Jahre 1806 nach der unglücklichen Schlacht bei Auerstädt Napoleon auf seinem Vormarsch nach Halle an dem Schlachtdenkmale bei Roßbach vorüber kam, befahl er sofort, dasselbe abzubringen und nach Paris zu schaffen, damit es dort in die Seine versenkt würde. Der Befehl wurde ausgeführt, jedoch zeichnete sich ein treuer in der Nähe wohnender Patriot die Inschriften der geraubten Denksäule sorgfältig auf. Sein Enkel, der noch lebende Kantor Berger in Dorf Alsteden, hat dieselben unter den hinterlassenen Papieren des Großvaters aufgefunden, und in schöner gotischer Schrift neu aufgezeichnet. Ebenso hat derselbe einen Plan von der Roßbacher Schlacht, der in einer bei Wendler in Leipzig 1788 erschienenen Kartensammlung enthalten ist, genau und sauber abgezeichnet, damit beides in dem Wärrerbau des Roßbacher Schlachtfeldes aufgehängt werden soll. Zuvor aber haben diese Federzeichnungen Sr. Majestät dem Kaiser vorgelegen, der sich günstig über dieselben geäußert und als Zeichen der Anerkennung den Adler der Inhaber des hohenzollernschen Hansordens Herrn Kantor Berger huldvoll verliehen hat. Auch die königl. Regierung in Merseburg hat bei Uebergebung der Ordensinsignien ebenfalls

ihr großes Interesse und freudige Anerkennung der historisch so werthvollen Arbeit mit den herzlichsten Wünschen für den nicht mehr fern vom goldenen Anstößtubium stehenden Herrn Kantor Berger ausgesprochen. (Raumb. Kr. Bl.)

— Zu den jährlichen Extrazügen zwischen Berlin und Frankfurt resp. Basel läßt die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft in diesem Jahre von ihren Hauptstationen ebenfalls Billets ausgeben. Diese Extrazüge werden via Eisenach am 10. und 17. Juli abgelassen. Die Billets nach Frankfurt und zurück haben 30 tägige, die nach Basel via Heidelberg und zurück, nach Wunsch mit mäßiger Preisverhöhung auf dem Rückweg über den Schwarzwald 35 tägige Gültigkeitsdauer und sind nur wenig theurer als die gewöhnlichen Schnellzugsbillets für die bloße Hinfahrt. Auf dem Rückweg kann die Reize auf allen Hauptpunkten unterbrochen werden.

Vermischtes.

— (Theaterbegeisterung bayerischer Volksdichter.) Schweighofer gastirt gegenwärtig mit großem Erfolge in München. Die „Bayerische Gastwirthszeitung“ öffnet ihre Spalten folgendem dichterischen Erguß über das Theater-Ereigniß:

„Das Theater am Gärtnerplatz
Besteht jetzt einen Hausmittelschlag,
Dies Universalmittel gegen Verdruß und
Gallfucht
Ist nämlich, daß man den Schweighofer
b'sucht,
Verliert do Daner net sei Hypochondrie,
Na g'hört a nima zu d' Menschen, sondern
wirklich zum Vieh!“

Das heißt dem Nebenmenschen den Revolver der Kunstbegeisterung auf die Brust gesetzt. Entweder Du bewunderst den Schweighofer oder Du bist ein — Vieh!

— (Dingelstedt-Anekdote.) Noch eine hübsche, etwas verpatete Dingelstedt-Anekdote: Dingelstedt hatte einige Aufzüge des „Janin“ neu scenirt. Die Tragödie wurde in der neuen Form im Burgtheater einmalmal zur Aufführung gebracht und blieb dann im Archiv liegen. Ein Jahr später setzte Dingelstedt dieselbe wieder aufs Repertoire. Bei der Probe erregte das Arrangement einer Scene sein Mißfallen und er rief nun dem Supplicanten und dem Komparienführer zu: „Wem ist denn dieser Unfinn eingefallen?“ Der Komparienführer antwortete ruhig und de-vot: „Ich bitte, Herr Baron, das haben Sie im vorigen Jahre ja arrangirt.“ — „So?“ erwiderte Dingelstedt, „ja, ja, das sieht mir ähnlich.“

— Der pekuniäre Erfolg des Londoner Gasspielles der Meininger steht — wie der „Xrib.“ geschrieben wird — leider in keinem Verhältniß zu deren Leistungen und der Anerkennung, die den deutschen Gästen von dem Publikum gezollt wird. Die Vorstellung vom 18. war abermals nicht sonderlich bejuchet. Die Wieder-gabe der Göthe'schen „Iphigenie auf Tauris“ war eine ganz vortreffliche, — doch dürfte man — durch Erfahrung klug geworden — dieses Drama nicht zum zweiten Male geben. Das Londoner Publikum verlangt „etwas zu sehen“, da es zu wenig des Deutschen mächtig ist und sich in Folge dessen kläglich langweilt.

Wetterbericht

für Merseburg und Umgegend.

Die kühle Luftströmung dauert noch einige Tage fort, und der Wind wird stellenweise noch an Stärke zunehmen. Montag wieder heiteres und wohl auch etwas wärmeres Wetter. C.

Predigt-Anzeigen.

Am 4. Sonntag u. Trinitatis (den 10. Juli) predigen:

Domkirche: Vormittags: Herr Diac. Armstroff.
Nachmittags: Herr Prediger Richter.
Formittags 11 Uhr Kindergottesdienst (Sonntagschule) Herr Consistorialrath Leisner.
Stadtkirche: Vormittags: Herr Diac. Scholz.
Nachmittags: Herr Pastor Heinelen.
Frei 7 Uhr Beichte und Abendmahl. Herr Pastor Heinelen. Anmeldung.
Einsammlung der Kollekte für wohltätige Zwecke.
Neumarktisch: Herr Prediger Marr.
Athenberger Kirche: Herr Pastor Gruner.
Bibliothek: Altenburger Schule.
Austheilung der Bücher Sonntags v. 1—2 Uhr.

Bekanntmachung.

Eine in dem Hause Brauhausstraße Nr. 9 befindliche Wohnung, welche gegenwärtig die unvornehmliche in Penungung hat, soll vom 1. October c. ab anderweit öffentlich in den Meistbietenden vermiethet werden. Zur Abgabe der desfallsigen Gebote haben wir Termin auf **Dienstag den 12. Juli c., Vormittags 11 Uhr,** im Communalbureau anberaumt und einsehen Vortheilhaftige, sich in diesem Termine pünktlich einzufinden. Die Bedingungen der Vermietung werden im Termine bekannt gemacht. Merseburg, den 28. Jun. 1881.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Ausräumung des Gartobstes an den Communalanpflanzungen vor dem Klausenthore, auf dem Gerichtsrain, hinter der weißen Mauer und auf dem Wege von der Klausen nach der Königsmühle soll

Mittwoch den 13. Juli c., Vormittags 11 Uhr, im Communalbureau öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Nachtheilige werden ersucht, sich in diesem Termine pünktlich einzufinden. Die Bedingungen der Verpachtung werden im Termine bekannt gemacht. Merseburg, den 6. Juli 1881.

Die Deconomie-Deputation des Magistrats. Schneider.

Ausschreibung.

Die Herstellung einer Zütemauer zur Verbreiterung des Verbindungsweges zwischen der Hälterstraße und der Brauhausstraße und einer Isolierungsmauer an dem Giebel des Regierungs-Hauptkassendirektor Jenetz'schen Hauses soll im Wege der Ausschreibung vergeben werden. Angebote sind

bis zum 13. Juli, Nachmittags 5 Uhr, im Communalbureau, woselbst auch schon vorher Bedingungen und Anschlags-entzerte einzusehen sind, versiegelt niederzulegen. Merseburg, den 6. Juli 1881.

Die Bau-Deputation des Magistrats. Wilh. Kops.

Vicitations-Termin.

Die Lieferung und Anfuhr von 1250 cbm ausgesuchter Ka. steine und 315 = Bedeckungsfles zur Herstellung einer Profilschüttung auf der Merseburg-Freiburger Straße in Stat. 21 + 88 - bis 64 + 17,5 soll

Freitag den 15. Juli, 4 Uhr Nachmittags, im Gasthof zu Leiba vergeben werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Der Bau-Inspector. J. B.: Deumling, Regierungs-Baumeister.

Vicitations-Termin.

Die Lieferung und Anfuhr von 750 cbm Pflaster sand zur Pflasterung der Merseburg-Wickeln'schen Straße bei Beuna Stat. 02 + 50 bis 1,0 soll

Sonnabend den 16. Juli c., Vormittags 11 Uhr, im Gasthof zur Linde hier vergeben werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Merseburg, den 8. Juli 1881.

Der Kreis-Bauinspector.

J. B.: Deumling, Regierungs-Baumeister.

Schlopau.

Das diesjährige **Kinderfest** findet Sonntag, den 10. d. M., statt. Mit warmen sowie kalten Speisen u. Getränken wartet bestens auf. **A. Kirchhof.**

Eine Kuh

mit dem Kalbe steht zu verkaufen in **Wallendorf 18.**

Banzenzintur

vertilgt sofort Wanze mit Brut à fl. 50 Pf. Erfolg garantiert. Niederlage bei: **H. Bergmann.**

Obst-

Verpachtung.

Die diesjährige Obsternte wird von jetzt ab verpachtet. **Rusche, Rittergut Lössen.**

Eintritts-

billets gültig für Sonntag den 10. Juli in die **Halle'sche Ausstellung** von 10 Uhr früh an incl. Concert à Stück 40 Pf. (Kassenspreis 50 Pf.) sind bei **A. Wiese** zu haben.



Halle'sche Ausstellung von 10 Uhr früh an incl. Concert à Stück 40 Pf. (Kassenspreis 50 Pf.) sind bei **A. Wiese** zu haben.

Königsberger Thee Compag.

General-Depot bei den Herren Brückner Lampe & Co. Leipzig.

Verkaufsstellen für Merseburg und Umgegend bei Herrn

Oscar Leberl, C. L. Zimmermann, Burgstr. 15.

Garantirt reine Chinesische Theen in plombirten Packeten mit geschützten Etiquetts zum Preise von Mk. 1,70 bis Mk. 15 per 1/2 Kilo. Verpackung nicht mit gewogen.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Montag, den 11. Juli cr.

CONCERT

unter Mitwirkung des Frä. **Wilhelma Angela**, erste dramatische Sängerin von Grand théâtre zu Amsterd., des Hr. **Georg Fischer**, erster Bariton am Stadttheater zu St. Gallen, sowie des Hofopernsängers Herrn Tenorist **Constantin Löwe** und des Kapellmeisters Herrn **Rudolph Franzelli** aus Christiania.

Programm.

I. Theil.

- Ouverture Herr A. Franzelli.
- Bretchen am Spinnrad v. Schubert Frä. W. Angeli.
- Couplet du Torero a. d. Oper „Carmen“ v. G. Bizet Herr C. Fischer.
- D laß mich Dir in's Auge sehn v. J. Starke Herr C. Löwe.
- Terzett aus der Oper „Nachtlager in Granada“ v. G. Kreuger Frä. W. Angeli. Herr C. Fischer. Herr C. Löwe.

II. Theil.

Faust.

Oper in 5 Acten. — Musik von Ch. Gounod.

1. Act.

- Faust Herr C. Löwe.
- Mephistopheles Herr C. Fischer.

III. Theil.

Der Troubadour.

Oper in 5 Acten. — Musik von J. Verdi.

4. Act.

- Graf von Luna Herr C. Fischer.
- Leonore Frä. W. Angeli.
- Marrico Herr C. Löwe.
- Muzi Herr F. Müller.

Reservirte Plätze am Tage des Concertes Mittags von 12 bis 2 Uhr an der Casse zu bestellen.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Preise der Plätze: Sperrisig nummerirt 1 Mk., Parquet 75 Pf., Gallerie 50 Pf., sowie Familienbillets zu 3 Personen Parquet 1,50, Sperrisig 2,25 Mk. Vorverkauf bei Herrn **A. Wiese.**

Neue Kartoffeln

groß und ganz vorzüglich im Geschmack empfiehlt **Heuschkel.**

Ein anständiges, nicht unerfahrenes Mädchen, welches gute Zeugnisse aufweisen kann, wird zum 15. August d. J. gesucht **Lindenstraße 1, parterre.**

Ring gefunden;

abzuholen bei **G. Hoffmann, Markt 11.**

Mahnzettel, Pfändungs-befehle

sind vorrätzig in der Buchdruckerei von **A. Feidholdt, Altenburger Schulplatz 5.**

Logis-Vermiethung

von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör und 1. October zu beziehen. Zu erst. **Halle'sche Str. 20.**

Am Thüringer Hof

ist das Opig'sche Riesen-Doppel-Karussell am 9. u. 10. Juli dem geehrten Publikum zur gefälligen Benutzung geöffnet.

Tivoli-Theater.

Sonntag, den 10. Juli 1881. 2. Gastspiel des Herrn Directors **Adolf Basté.**

7. Vorstellung im 2. Abonnement. **Der Lumpensammler von Paris.** Schauspiel in 5 Acten von Ppat.

Montag, den 11. Juli 1881

3. Gastspiel des Herrn Directors **Adolf Basté.**

8. Vorstellung im 2. Abonnement. **Ein ehrlicher Mafker.** Volksstück mit Gesang in 4 Acten v. Leon Treptow.

Bekanntmachung.

Eine große Partie Bau st ä m m e von 15 - 35 cm Durchmesser liefert nach allen Bahndirectionen zu sehr billigen Preisen **Karl Laaser**, Holzhändler. Nähere Auskunft bei Herrn **Franz Laaser**, Restaurant z. Casino, hier.

Familien-Nachrichten.

Dank.

Wir sagen hiermit unsern innigsten Dank für die so vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme, die uns bei dem so tief betrübenden Heimgange unseres geliebten Bruders Otto zu Theil geworden sind und uns zum Troste in unserm Schmerze gereichten. **Geschwister Rögler.**

mung her- vom (L) schen Di- schaft eben- erden asien. haben und hung wald wenig illets kann chen cher egen- Die alten ater- und pojer dern der Ent- Du noch nefe- uft- uen ung Ein aufs- age- rief rter n 2" de- im wi- ch. n-er der ber- tm- bli- war er- is- man nes das n- und ge ch es 1) 6. or e. r.

G. Körner,

Gotthardtstraße 3,
empfehlen

Damenkoffer,
gr. Herrenkoffer,
Handkoffer,
Reisetaschen für Herren und
Damen,
Touristen-Taschen,
Umhängetaschen,
Plaidrieme,
Trinkflaschen,
Hosenträger,
Spazierstöcke,
Portemonais,
Cigarettentuis
u. dgl. m.

Arcanum,

giftfrei, oder sicherstes Mittel zur
Vertilgung von **Ratten** und
Mäusen offerirt in Schachteln à
75 Pf. Niederlage bei: **H. Berg-**
mann.

Bergmann's
Sommerprossen-Seife,
zur vollständigen Entfernung d. Sommer-
prossen, empf. à Stück 60 Pf. beide Apo-
theken.

kleine, frische, neu, gefalzene
Delikatess-Häringe, pr. 1000 zu 10
M. pr. 800 zu 8 M., pr. 400 zu
4 M. empfiehlt Frau **Marg-**
Bremser in Ddenkirchen, Reg.
Bez. Düsseldorf.

Eis-Verkauf

zu jeder Tageszeit, p. Eimer 30 Pfg.
bei **G. Schönberger,**
Gotthardtstraße 14.

Saure Gurken,

fein schmeckend, empfiehlt billigst
F. Seidewitz.

Himbeeren

kauft jedes Quantum
Thiele & Franke.

Flechten, Ausschläge,
Sommerprossen, Hitzpocken, Mit-
fresser und Finnen, Kopf-, Bart-
Schuppen u. Krusten, Haut-Krank-
heiten und Unreinheiten über-
haupt, werden rasch und sicher
geheilt durch die

CCALLET & Co.
Chemin de la Vallée
CHEMIKER
NYON in GENÈVE.

Diese ausgezeichnete, ärztlich em-
pfohlene Medicinal- und Toiletten-
seife, bedeutend wirksamer als
alle bisherigen Theerseifen, er-
zeugt in kurzer Zeit einen frischen,
blühend weissen Teint.
80 Pfg. pr. Stück v. 100 Gr. in
gelber, mit Namen und Schutzmarke
versehener Enveloppe (vor Nach-
nahmen gewarnt) in allen Apo-
theken u. guten Droguenhandlungen.

In **Merseburg** in beiden
Apotheken; **Halle** Apotheke zum
deutschen Kaiser, und Adlerapotheke.

Bandwurm heilt brieff. radikal,
Brochüre gratis **C. E. Büh-**
ligen Connowitz - Leipzig,
Villa Bühligen.

Die Wohnung **Brühl Nr. 1**
besteht aus 2 Stuben, 2 Kammern,
1 Küche mit Zubehör und mit einer
geräumigen **Schlosserwerkstatt**,
ist zu vermieten und 1. October zu
beziehen. Zu erfragen beim Zimmer-
meister **Seuf.**

Bekanntmachung.
Die letzte, diesjährige, öffentliche, unentgeltliche
Zimpfung findet **Sonnabend, den 16. Juli cr., Nachmittags**
3 Uhr im Saale der **I. Bürgerschule** statt.
Merseburg, den 4. Juli 1881.

Die **Polizei-Verwaltung.**

Obst-Verkauf.

Die diesjährige Obsternte aus den hiesigen **Neumark's-Pfarr-**
gärten soll
Wittwoch, den 13. Juli d. J., 2 Uhr Nachmittags,
an Ort und Stelle meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.
Die **Pfarr-Batanz-Lassen-Verwaltung** von **St. Thomä.**

Zum **Verkauf von Prämien-Anleihen und An-**
lehns-Loosen gegen Theilzahlungen in Agenten gegen hohe Provision
gef. Adr. sub P. 1477 bef. **G. L. Daube & Co., Berlin W.**

Guts-Verkauf.

Um mich zur Ruhe zu setzen, verk. ich mein in einem Orte nahe einer
Garnisonstadt mit Bahnstation gel. Gut mit 66 Ak. = 143 Morg.
vollst. Inv. f. 21,000 Thlr. bei 7000 Thlr. Anz. durch **E. Ustich** in
Grimma.

Gummi-Schweißblätter
für Herren, Damen und Kinder
Gustav Lots.
empfehlen

Thüringische Eisenbahn.
Extrafahrt nach Frankfurt a. M. und Basel.
Am 10. und 17. Juli d. J. werden von **Berlin** und **Leipzig**
Extrazüge
nach **Frankfurt a/M.** und **Basel** via **Heidelberg**
abgelassen.

Zu denselben werden Hin- und Retourbillets zu bedeutend ermäßigten
Preisen mit **30** tägiger Gültigkeit für **Frankfurt**, **35** tägiger für **Basel** bei
unseren Billetexpeditionen zu **Leipzig**, **Halle**, **Erfurt** und **Eisenach** sowie Zu-
gangsbillets von unseren anderen größeren Stationen auszugeben.
Näheres ist f. Z. bei den Billetexpeditionen zu erfahren.
Erfurt, den 27. Juni 1881.

Die **Direction.**

Hausverkauf.

Das in hiesiger **Friedrichstraße** belegene Wohnhaus **Nr. 9** mit Stallung
zu 5 Pferden, Hofraum, Waschhaus und 1/2 Morgen Garten, welches 681
Mark Mithie trägt, ist durch mich preiswürdig zu verkaufen.
Merseburg, den 6. Juli 1881

Gelbert, Kr. Ger. Actuar i. D.

Das beste Erfrischungsgetränk



Nur echt
wenn auf der
Innenseite des
Korkes neben-
stehender
Stempel einge-
braunt ist.

ist der
Harzer
Sauer-
brunnen.

Hausverkauf.

Das in hiesiger **Gotthardtsstraße** belegene, dem **Bött-**
chermstr. Geithner gehörige Wohnhaus **Nr. 12** mit **gr.**
Hofraum, **Hintergebäude**, **Mitbenutzung der Thoreinfahrt**
nach der **großen Ritterstraße**, **Keller**, **Garten** und **Haus-**
plan soll

Sonnabend d. 23. Juli d. J., Nachm. 3 Uhr,
im Hause selbst öffentlich verkauft werden, wozu ich Kauf-
lustige ergebenst einlade.

Die Kaufbedingungen werden im Termine bekannt
gemacht.

Merseburg, den 6. Juli 1881.

Gelbert, Kreis-Gerichts-Actuar i. D.

Wohnungsgeuch.
Zum 1. October cr. suche ich
eine größere Wohnung und bitte um
Offerten.]
Grotefend, Deconomie-Commissarius.

Eine Familienwohnung für stille
Leute, im Hofe parterre, Preis 150 M.
ist sofort zu vermieten und 1. Octbr.
zu beziehen. **Friedrich Schülke,**
Preitestr. 8.

Meinen werthen Kunden, einem
geehrten Publikum von hier und aus-
wärts diene zur Nachricht, daß ich jetzt
Gotthardtsstrasse Nr. 29
wohne. Alle in mein Fach schlagende
Arbeiten, sowie Reparaturen werden
von mir selbst gut und billig ausge-
führt.
Hochachtungsvoll

Herm. Neumann jun.,
Kordmaderstr.

Auction v. Weiskwaren
ic. in Merseburg.

Sonnabend den 9. d. M., von
Formittags 9 Uhr an,
sollen im hiesigen **Mathskellersaale** aus
der **Weiskwarenhandl. Rosenhahn'schen**
Conkursmasse 1 Partie **Unterhofen**,
Henden, **Strümpfe**, **Schürzen**, **Hofen-**
träger, **Wolle** und dergl. m., sowie 1
Radentisch, 1 **Wartbude**, 1 **Näh-**
maschine ic. meistbietend gegen Baar-
zahlung versteigert werden.
Merseburg, den 3. Juli 1881.

Der Concursmassen-Verwalter.

2 Stuben, 2 Kammern, Küche,
Keller, **Mitbenutzung des Waschhauses**,
ist an stille Leute zu vermieten und
1. October zu beziehen. Dasselbst ist
auch ein Logis zu 14 Thlr. zu ver-
mieten. **H. Ritterstraße 4.**

(Hierzu eine Beilage.)

Funkenburg.

Sonntag, den 10. Juli 1881
Der Sonnenwendhof.
Volkstüch in 5 Acten v. J. Wolfenthal.
Montag, den 11. Juli
Die Lieder des Musikanten.
Volkstüch mit Gesang in 5 Acten v.
H. Kneisel.

Funkenburg.

Sonntag, den 10. d. M.
Flügel tänzchen.
D. Brandin.

Rischgarten.

Morgen Sonntag
gr. Sommerfest
mit **Extra-Concert**,
verbunden mit einer **italieni-**
sehen Nacht u. Brillant-
Feuerwerk (sowie div. **Volks-**
Belustigungen. Anfang 1/4
Uhr. Entree à Person 25 Pf.
Ferdinand Weise.

Zur guten Quelle.
Mal frisch angekommen
empfehlen **F. Beyer.**

Wohnungs-Vermiethung.
Eine große Wohnung ist **Bahn-**
hofstraße 1 vom 1. October ab zu
vermieten; Näheres bei
J. Schönstgt.

Ein Logis im zeitigen Aude be-
stehend in 2 Stuben, Kammern und
Küche ist zu vermieten und am 1.
October zu beziehen; zu erfragen bei
Otto Franke, Burastraße 8.

Ein junges mehrfarbiges braunes
Räshen ist abhanden gekommen;
Wiederbringer **Belohnung.**
Duerburgstraße 8.

Ein freundliches Logis für 36
Thaler ist zu vermieten und 1. Octbr.
zu beziehen **Braunhausstraße 4.**

Ein Familienlogis
ist zu vermieten und 1. October zu
beziehen. **Wagnerstraße 5.**

Eine Stube,
Kammer, Küche mit allem Zubehör ist
zu vermieten und **Michaeli** zu be-
ziehen. **Prekerstraße 6.**

Ein Lehrling
kann unter sehr günstigen
Verhältnissen **sofort**
placirt werden beim
Klempnermstr. Hörichs,
Markt 16.

Für ein **Glaserbiergeschäft** wird
ein geeigneter **Keller sofort** ge-
sucht; Näheres in der Exped. d. Bl.

Ca. 1000 Stück irdene
Bierflaschen
sind zu verkaufen **Gotthardtstr. 22.**

Saure Gurken,
schön schmeckend, in **Schofen** und einzeln,
empfehlen **Gust. Fuß.**

2 Läuterchweine
sind zu verkaufen **Hälterstr. 12a.**
Ein **schneider-Verbling**, welcher
schon 1 1/2 Jahr gelernt hat, sucht
Stellung zur weiteren Lehre in der
Stadt; zu erfragen im **Nähmaschinen-**
lager von **H. Saar**, **Roßmarkt.**

Aus der Provinz u. Umgegend.

Buttstädt, 5. Juli. Ein gräßliches Verbrechen fest unsere sonst so stille Stadt in die größte Aufregung. Gestern Nachts 1/2 12 Uhr wurde der Bildhauer R. Kiepel, ein achtbarer fleißiger Mann, Vater von vier unermöglichten Kindern, von dem Detonomen G. Andrae, einem schon mehrfach bestrafte Menschen, auf dem Nachhausewege aus einem Gesellschaftslokale nach kurzem Wortwechsel erstochen. Andrae rannte dem Kiepel das Taschenmesser mit solcher Behemung in den Leib, daß das Messer stecken blieb und der Angegriffene in der Nähe seiner Wohnung, wohin er gewankt war, verschied. Das Motiv zu dieser gräßlichen That soll Rache über eine von Kiepel erstattete Anzeige gegen Andrae sein. (Saale-Ztg.)

Halle, den 7. Juli. Gestern gegen 5 Uhr erhob sich ein gewaltiger Orkan, der sich durch unheilverfündende Vorböten angekündigt hatte und raste in unterbrochenen Stößen, begleitet von einem Sturmregen, durch die Stadt. Glücklicherweise entluden sich die auftretenden Gewitter nicht über derselben, sondern verzogen sich nach der Gegend von Wittenberg-Gilenburg, wo sie höchstwahrscheinlich großen Schaden angerichtet haben werden. Der Orkan allein hat namentlich unserer Ausstellung nicht unbedeutende Nachteile zugefügt. Am tiefsten zu beklagen ist der Verlust, den die hochbedeutende forstwirtschaftliche Ausstellung durch den Umsturz der offenen Halle erlitten hat. Es war ein trauriger Anblick, zu sehen wie die mit großem Fleiß aufgestellten Gegenstände wirr durcheinander lagen. Es wird jedoch unverzüglich Sorge dafür getragen werden, daß die Halle wieder aufgerichtet wird. Mehr Mühe wird die Ordnung der Gegenstände machen. An dem Hauptgebäude hat der Sturm zwar gerüttelt, aber festen Widerstand gefunden, nur das Pappdach auf der Langseite ist theilweise abgedeckt und in der Maschinenhalle hatten sich Balken losgelöst, einer derselben flog über das Dach nach Gruppe IV hinüber und blieb glücklicher Weise dort hängen. Die am Hauptportal stehende Kaiserbüste wurde vom Postament hinuntergestürzt und zerstückelt am Boden. Kleine Beschädigungen sind in der Wagenhalle an den Wagen von Lindner vorgefallen. An dem Pavillon der Ausstellungszeitung ist der obere Theil des Portals mit sämmtlichen Fenstern herausgerissen worden. Trotz der Wucht der elementaren Kräfte ist glücklicherweise kein Menschenleben gefährdet worden. Die Spuren der Zerstörung werden binnen Kurzem beseitigt sein und das großartige Werk wird wieder in seiner Herrlichkeit dastehen. — Der Sturm hat, wie in Halle, so auch in der Umgegend an den Bäumen nicht unerheblichen Schaden angerichtet. An den Landstraßen, Chausseen und in Gärten sind große und starke Bäume theilweise ihrer Kräfte beraubt, auch Bäume vollständig umgeworfen worden. In Giechensstein und Seeden hat der Blitz eingeschlagen, ohne indeß an beiden Orten zu zünden.

Verloren.

Erzählung aus dem Leben von Hans Wald.

(Fortsetzung.)

„Was Sie wollen, weiß ich,“ fuhr sie fort, indem sie sich leicht an einen Thürpfosten lehnte. Alles mädchenhafte, süßlichere und verlegene Wesen hatte sie mit einem Schlage abgefreit und sprach nun mit der Ruhe und der Kaltblütigkeit einer Salonidame. „Ich weiß, Sie wollen sich entschuldigen, daß Sie mit Clara Berger getanzet, viel mit ihr getanzet, sie bevorzugt in jeder Weise ausgezeichnet und mich vergessen haben. Ich verstehe Ihnen das,“ sprach sie so rasch weiter, daß ich nicht antworten oder sie unterbrechen konnte, „weil ich Sie nur zu fernem glaube, aber nun einsehe, daß es doch schwer ist, einem Menschen bis in des inneren Herz zu blicken. Clara ist schön, interessant, auch reich, also können Sie sich recht glücklich mit ihr werden, was ich Ihnen von ganzem Herzen wünsche und wozu ich Ihnen, da ich Sie schon so oft unter meine schützende Dohut genommen, meinen Segen gebe.“

Sie verneigte sich schnell und wollte davon-eilen, doch gelang es mir, die Hand der Flüchtigen noch zu ergreifen.

„Was wünschen Sie noch?“ fragte sie mit scharfer Stimme.

„Hören Sie mich doch nur einen Augenblick an,“ flehte ich, „Sie werden sehen, Alles ist ein Mißverständnis, u. auch mich dann wieder lieb gewinnen.“

Ich hatte gerade heraus gesprochen: sie fuhr zurück und ihre Hand zitterte in der meinen.

„Meinen Sie wirklich, daß ich Sie in meinem Leben schon geliebt habe?“

Sie sagte es so weich und sanft, daß ich wieder neue Hoffnung schöpfte. „Was sind Sie doch eitel, aber ebenso wie alle anderen Männer. Wüßten Sie, wieviel vor mir im Staube gelegen und ein Liebeslied gegürt haben, eines so abgeschmackt wie das andere, so würden Sie mich nicht für jo ein naives kleines Mädchen halten, das dem ersten besten, der ihm von Liebe spricht, um den Hals fällt.“

Heut sagt Ihr es der Lene, morgen der Grete, und übermorgen habt Ihr alle beide vergessen. Nein, ich bin nicht so thöricht,“ sie lachte herb, „den Worten eines jeden Gedenken Glauben zu schenken. Ich weiß, die armen Tröpfe sprechen nichts Gutes von mir, weil ich sie durchschaue und nicht ablaufen lasse, aber was mache ich mir daraus? Sie schienen mir etwas anders zu sein, allerdings, wie ich jetzt sehe, auch nur auf einige Monate.“

So, jetzt haben Sie Ihre Antwort und nun lassen Sie mich gehen.“

„Nein und nochmals nein, Sie dürfen mich nicht ungehört verdammen, Sie müssen mich anhören.“

„So erzählen Sie denn, aber etwas schnell, wenn ich bitten darf und ohne alle Phrasen,“ erwiderte sie ruhig.

Ich erzählte in fliegender Eile, berichtete, wie die Commissionsrätin die Schuld an Allem trage und daß nochmals um Gnade, um Liebe. Sie sah mich prüfend an.

„Es ist möglich, daß Sie Recht haben, jedenfalls weiß die Frau Commissionsrätin, daß Sie zu Clara passen. Adieu.“

Damit war sie verschwunden und ich allein. Sollte sie mich ganz und gar verstoßen haben, meinen Worten gar keinen Glauben schenken wollen? Unmöglich. Ich hoffte zuversichtlich, sie würde sich meine Erzählung genau überlegen und dann mußte ja Alles wieder gut werden. Schnell trank ich einige Gläser starken Wein und kehrte in den Saal zurück. Julie tanzte nicht, aber auch nicht Clara. Die letztere winkte mir lächelnd einen Gruß mit den Augen zu, aber mein Herz zog mich zu Julie. Gleich darauf flogen wir dahin. Sie sprach kein Wort und in wenigen Minuten war der Tanz beendet. Herr von Krafft, der Referendar, holte seine Tänzerin zum Souper, und ich mußte seufzend zu Clara zurückkehren. Es wurde mir schwer, recht schwer nach der Unterredung, ich wäre, da ich nicht bei Julie hatte sitzen können, am liebsten nach Haus geeilt, aber einen derartigen Schlag der Etiquette ins Gesicht würde man mir niemals verzeihen haben. Ich mußte also in den sauren Apfel beißen, der gar kein saurer, sondern sogar ein zuckersüßer gewesen wäre, wenn eben nicht die Gedank-n an Julie mich fortwährend beunruhigt hätten. Fräulein Clara schmolte, sie machte sogar ein bitterböses Gesicht, und auf ihrer glatten, reizenden Stirn lagen zwei dicke Falten. Dem Sturm galt es zuvorzukommen, so wenig ich auch zum Ehegatten aufgelegt war.

„Sie machen ein sehr böses Gesicht, Fräulein Clara,“ redete ich sie besänftigend an. „Wer hat Sie denn so sehr beleidigt?“

„Nun, stellen Sie sich nur nicht, als ob Sie von Nichts wüßten. Haben Sie nicht gesehen, daß ich den ganzen Tanz hindurch auf Sie gewartet, alle Engagements abgelehnt habe, nur Hretwillen.“

Sie stampfte mit den kleinen in glänzende Atlas-schuhe gekleideten Füßchen heftig auf den Parketboden. „Und nun das Schlimmste: Haben Sie bei Ihrem Eintritt in den Saal nicht gesehen, daß ich Ihnen zuwinkte und Sie hierher befahl?“

„Nein, wirklich nicht,“ redete ich mich dreist aus. „Und wenn ich es auch bemerkt, ich würde niemals so unbedenken gewesen sein, zu glauben, daß meine geringe Persönlichkeit das Interesse einer so hübschen Dame, wie Sie es sind verdient.“

(Fortsetzung folgt.)

Rechnungsabschluss

des **Vorschuß-Vereins zu Merseburg, S. G.** pro Monat Juni.

Einnahme.	M.	S.
Kassenbestand vom Monat Mai	33378	19
Rückzahlung auf gegebene Vorschüsse	230495	47
Vorschuß-Zinsen	4982	5
Vereinscapital von Mitgliedern	638	50
Aufgenommene Darlehne	39899	30
Refervefond	24	—
Bank-Gonto	39000	—
Incasto-Gonto	2405	—
Giro-Gonto—Berlin	9003	19
Gonto für Verschiedene	3108	70
Sa.	362934	40

Ausgabe.

Gegebene Vorschüsse	231579	59
Zurückgezahlte Darlehne	80140	67
Gezahlte Zinsen	188	96
Zurückgezahltes Vereinscapital	2103	—
Verwaltungskosten	915	27
Refervefond	—	—
Bank-Gonto	—	—
Incasto-Gonto	2555	—
Giro-Gonto—Berlin	4569	7
Gonto für Verschiedene	656	55
Sa.	322708	11

Mithin Bestand 40226 29

J. Bichter. M. Klingebell. A. Fuft.

Durchschnitts-Marktpreis

für den Monat Juni 1881.

100 kgr. Weizen	24,00	Mt.
„ „ Roggen	23,00	„
„ „ Gerste	19,00	„
„ „ Hafer	17,77	„
„ „ Erbsen	22,00	„
„ „ Bohnen	19,00	„
„ „ Linen	35,00	„
„ „ Kartoffeln	7,50	„
„ „ Langstroh	7,00	„
„ „ Stummstroh	5,25	„
„ „ Heu	9,66	„
1 „ Rindfleisch, von der Keule	1,22	„
„ „ Bauchfleisch	1,12	„
„ „ Schweinefleisch	1,25	„
„ „ Kalbfleisch	1,00	„
„ „ Schafschafleisch	1,15	„
„ „ Butter	2,53	„
Eier pro Schod	3,21	„

Kirchen-Nachrichten von Merseburg.

Dom. Getauft: Anna Ida, Tochter des Regens-Kathelan Riehm; Julius Franz Curt und Franz Arthur, Söhne des Cigarrenmachers Schmidt.

Stabl. Getauft: Anna Marie, T. des Geschäftsführers Große; Marie Martha, T. des Geschäftsführers Klage; Paul, S. des Manners Ludwig; Friedrich Otar, S. des Müllers Quarg; Minna Anna, eine unebel. T. — Getauft: vacant. — Beerdigt: den 3. Juli die Witwe des Schuhmachermfrs. Heiner; ein unebel. Zwillingel; den 4. die einzige T. des Instrumentenmachers Risch.

Altengurg. Getauft: Karl Heinrich Woldegar S. des Restaurateurs Rudolph; Georg Alfred Otto S. des Bürger u. d. Stellmachermfr. Bauer.

Civilstands-Register der Stadt Merseburg.

vom 27. Juni bis 3. Juli 1881.

Eheschließungen: der Metallbrecher Dehm, Altensalzburg 2 mit Friederike Christiane Vina Goldberg, Mersenthal 15; der Dachbeder Karl Heinrich Dable mit Marie Pauline Wolfche, Leunaerstr. 5.

E geboren: dem Maurer C. L. Bauer ein S. Sitzberg 14; dem Handarbeiter S. Hirsch eine T. Mühl-schul 1; dem Schneidemstr. C. Weß eine T. Markt 5; eine unebel. T.; und des Schlosser S. Lowitzig ein S. Dammstr. 6; dem Steinleger W. Frey eine T. Sand 22; dem Holzgerber S. Herjan ein S. D. rollenberg 14; dem Büchsenmacher R. A. Kellermann eine T. Bornort 5; dem Fabrikarbeiter S. Beyer ein S. Brühl 13. dem Handarb. W. Ulrich ein S. Pirtenstr. 3

E geboren: des Kaufmann R. Guntel S. Max Paul, 5 M., Krämpfe, Pirtenstr. 14; ein unebel. S. 4 M., Krämpfe; die veru. Schuhmachermfr. Heiner, Christiane geb. Siller, 74 J., 11 M., Altersschwäche, städtisches Krankenhaus; des Instrumentenmachers S. Risch T. Clara Frida, 8 M., Krämpfe, gr. Sitzberg 5; der Handarb. August Meyer, 48 Jahre, Hospital St. Sirtz.

Bekanntmachungen.

Stuten- und Fohlen-Wüftung mit Vertheilung von Prämien.

Der landwirthschaftliche Verein Bedra hält unter Vertheilung der Nachbarvereine Merseburg, Reinsdorf, Steigra und Langeneichstedt-Oberwünsch, wie in den Vorjahren, unter Gewährung von freien Deckschienen als Prämien, eine Stuten- und Fohlenschau für alle diejenigen Ortschaften ab, welche die in Gehülfe bei Wüftung stationirten königlichen Gestütsbengle benutzen.

Die Schau findet am **14. und 15. Juli** statt. — Die Ortsvorstände dieser Orte sind ersucht worden, das Nähere über die Schau, sowie Zeit und Ort der Vorführung in ihren Gemeinden und Gutsbezirken bekannt zu machen.

Das Directorium des landwirthschaftlichen Vereins Bedra.

Tüchtige Maurer

finden dauernde und lohnende Beschäftigung; Lohn 23—26 Pf. pro Stunde, bei mehmonatlicher Thätigkeit und einmaliger Reisevergütung. Burgen i./S. **H. Blankenburg**, Architect.

Gewerbe- & Industrie-Ausstellung 1881. Halle.

Sonnabend den 9. Juli, von Nachmittags 4 Uhr ab, zur Feier des Tages der Preisverkündigung

II. Monstre-Concert

ausgeführt von den Capellen des Magdeburg. Infanterie Regiments Nr. 66 aus Magdeburg und des Thüringischen Infanterie Regiments Nr. 96 aus Altenburg unter Leitung ihrer Dirigenten der Herren Gebrüder Schulz.

Für den lohnenden Verkauf

bester Prima Preß-Hefe

wird ein thätiger, mit den Bäckern der Stadt und Umgegend bekannter Abnehmer gesucht. Adressen nebst Angabe von Referenzen sub **J. E. 3524 an Rudolf Mosse, Berlin S. W.**

Merseburger Landwehr-Verein.

Die III. diesjährige Quartal-Versammlung findet Sonntag den 10. d. M., Nachmittags 3 1/2 Uhr, auf der Runkenburg statt. Nichterscheinende werden auf § 11 des Vereins-Statuts aufmerksam gemacht. Das Directorium.

Preßkolensteine & Briquettes

prima Qualität, in großem Format und von ausgezeichneter Heizkraft, empfehle bei billiger Preisstellung bis ins Haus, sowie ab Lager im Ganzen und im Einzelnen. Bei Selbstabfuhr vom hiesigen Bahnhof billiger. **Carl Heidrich**, Neumarkt 1, an der Saalbrücke.

Prämiirt: **Schankbier** Prämiirt: **Attona Sagenan.**
 Paris. Havre. a. d. Nürnberger Actienbrauerei vorm. Heinr. Henninger,
 18 Flaschen für 3 Mark, **Carl Adam**,
 liefert frei ins Haus Gotthardstraße 22.

Bölke's Restaurant, Halle a. S.

in der Nähe des Leipziger Thurmes, 5 Minuten von der Ausstellung, Kurze Gasse 1, früher Leipziger Str. 81 empfiehlt einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum seine aufs feinste eingerichteten Localitäten.

Schöner schattiger Garten mit Colonnaden.

Kegeibahn. Table d'hote von 12—2 Uhr. ff. Biere v. W. Rauchauf diverse Weine. Solide Preise. Fleesse Bedienung.

Friedrich Schulke, Bankgeschäft in Merseburg,

empfehlte sich bei **billigster Provisionsberechnung** zum An- und Verkauf von Werthpapieren, Sparkassenbüchern, Geldsorten u. Wechseln, Einlösung sämtlicher zahlbarer Zins u. Dividendencheine, Besorgung neuer Zinsbogen, Verlosungs-Controle sämtlicher Werthpapiere unter Garantie-Übernahme nach den Sagen der Reichsbank, Ertheilung von Wechsel-Darlehen, Annahme verzinslicher Gelder etc. etc.

Zur **sicheren Capital-Anlage** halte ich jederzeit 4, 4 1/2 und 5 % ige Werth vorrätig.

Redaction Druck und Verlag von A. Leiboldt in Merseburg.

Freiwilliger Hausverkauf.

Veränderungshalber bin ich geneigt mein in der Preuerstraße Nr. 13 belegenes Wohnhaus mit kl. Garten unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. **M. F. Bergmann.**

Anzeige. Kapitalien von jeder beliebigen Summe sind sofort, jedoch nur auf gute Grundstücks-Hypothek zu 4 1/2 % Zinsen auszuleihen durch den Kreis-Auct. Comm. Rindfleisch in Merseburg.

P. P.

Hiermit erlaube ich mir, mein gut assortirtes Lager von **optischen Gegenständen** (seine Rathenower Waaren), dem geehrten Publikum in freundliche Erinnerung zu bringen. Hochachtungsvoll **Oswald Rossberg**, Burgstraße.

Brillen- und Visirengläser werden nach genauer Prüfung des Auges mittelst Diopmeter, ergänzt, sowie jede in das Fach schlagende Reparatur schnell und sauber ausgeführt.

Export

ung. Kur- u. Tafeltrauben.

Export-Abnehmer für diese Saison gesucht von einem leistungsfähigen Importeur (Wienbergbesitzer) in Ungarn. Adr. sub E. W. 161 Paasenschein u. Bogler in Chemnitz.

Wilhelm Böhme,

(früher B. Meiling),

hält sein gut assortirtes **Schirm- u. Drechslerwaaren-Geschäft** bei billiger Preisstellung einem geehrten Publikum bestens empfohlen. **Reparaturen** sämtlicher Artikel werden prompt und billig ausgeführt. **D. D.**

Zur Beachtung.

Ich fertige nach wie vor schriftliche Arbeiten aller Art, vermittele Kauf- und Geldgeschäfte, halte auf Wunsch Auktionen ab, und ertheile Rath in allen Sachen. **Klassensteuer-Reclamationen** und **Nachlassinventarien** werden von mir ebenfalls angefertigt. **Merseburg, Breitestr. 18. R. Pauly, Actuar a. D. u. ger. Tagator.**

Himbeeren

fauf die Droguen- & Farbenhandlung von **Oscar Leberl**, Burgstrasse 16.

Ein Gut von 150 Morgen,

in Thüringen, nahe bei der Stadt gelegen, kann einem jungen Deconom mit 8000 Thlr. Vermögen zum Einberathen empfohlen werden. Anfr. sub M. R. 738 an Paasenschein & Bogler, Magdeburg.

Jünger u. Gebhardt's preisgekrönte **Vaselinepräparate, Vaseline-seife, Haaröl, Coldcream, Pommade, Glycerin-seife**, 30 % Glycerin enthaltend, der Niegel 60 Pf., **Glycerinabfall-seife**, der Niegel 30 Pf., **Cocoseife**, der Niegel 50 Pf., **Theer- und Schwefelseife**, vorzüglich gegen Flechten Sommerprossen

empfehlte die Droguen- & Farbenhandlung von **Oscar Leberl**, Burgstraße 16.

